

# Halbjahresfinanzbericht 2014 der Fernheizwerk Neukölln Aktiengesellschaft

Zwischenlagebericht  
vom 1. Januar bis 30. Juni 2014

## GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS

### Geschäftsmodell

Die Fernheizwerk Neukölln Aktiengesellschaft (FHW) ist der traditionelle Fernwärmeversorger im großstädtischen Kerngebiet des Berliner Bezirks Neukölln. Der Standort des Unternehmens, an dem sich auch die Verwaltung befindet, ist das Heizwerk Weigandufer. Das Unternehmen erzeugt und verteilt Fernwärme für die Heizung und Warmwasserbereitung.

Unsere Anlagen versorgen zu rund 85 % die Wohnungswirtschaft und zu rd. 15 % öffentliche Einrichtungen und angeschlossene Gewerbebetriebe mit Fernwärme. FHW verfügt nach eigenen Erhebungen über einen Anteil von annähernd einem Drittel am lokalen Wärmemarkt, während auf die Hauptwettbewerbsenergie Erdgas rund die Hälfte entfällt und sich Heizöl rückläufig entwickelt. Der hohe Marktanteil und unser stetig wachsendes Fernwärmenetz im Versorgungsgebiet bilden die Grundlage unserer Geschäftstätigkeit.

Die Blockheizkraftwerke (BHKW) am Standort Weigandufer erzeugen neben Wärme auch Strom im energieeffizienten Kraft-Wärme-Kopplungsprozess. Dafür setzen wir Biomethan als regenerative Energiequelle und Erdgas ein.

## WIRTSCHAFTSBERICHT

### Rahmenbedingungen

Der Geschäftsverlauf der Fernheizwerk Neukölln Aktiengesellschaft als Wärmeversorger wird maßgeblich vom Wetter beeinflusst. Das Wetter im ersten Halbjahr 2014 war relativ warm. Die Heizgradwerte, als branchenübliches Maß für die Witterungsverhältnisse, lagen ca. 11 % unter dem unserer Planung zugrundeliegenden Mittelwert der letzten zehn Jahre und ca. 20 % unter dem Vorjahreswert. Daraus resultierte ein Absatzrückgang gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 48 GWh (-18 %) auf rd. 213 GWh. Der bei der Wärmeerzeugung in den BHKW anfallende Strom wird neben der Eigenversorgung des FHW in das Netz des örtlichen Netzbetreibers eingespeist und führt somit zu zusätzlichen Erträgen. Die ersten sechs Monate des Jahres waren durch sinkenden Strompreise geprägt, sodass die durch unsere BHKW-Anlagen produzierte Strommenge von rund 19 GWh in Folge geringerer Laufzeiten rund 6 GWh unter unserer Planung blieb.

In den ersten sechs Monaten des Jahres 2014 entwickelten sich die Primärenergiepreise der einzelnen Energieträger uneinheitlich. Der durchschnittliche Rohölpreis notierte leicht unterhalb des Vorjahresniveaus. Die Weltmarktpreise für Erdgas und insbesondere für Steinkohle sind deutlich zurückgegangen. Die durchschnittlichen Preise für Holzpellets verteuerten sich gegenüber dem Vorjahr. Die CO<sub>2</sub>-Zertifikatspreise befanden sich im ersten Halbjahr auf einem eher niedrigen Niveau. Die Auswirkungen dieser Veränderungen am Brennstoffmarkt werden sich zum Teil erst in der zweiten Jahreshälfte bzw. in der kommenden Heizperiode zeigen.

Aufgrund der energiepolitischen Entwicklungen, wie zum Beispiel der Novellierung des Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) in 2014, wird das FHW bezüglich seiner Erzeugungsstrategie auch in diesem Geschäftsjahr wieder vor Herausforderungen gestellt, auf die es zu reagieren gilt.

Die geschäftlichen Rahmenbedingungen für die Fernheizwerk Neukölln AG sind aus unserer Sicht trotz der diesjährigen warmen Witterung weiterhin stabil. Die Ergebniserwartungen an das Geschäftsjahr 2014 sind insgesamt als positiv einzuschätzen.

## GESCHÄFTSVERLAUF

### Umsatz- und Auftragsentwicklung

Die Umsatzerlöse aus dem Wärmeverkauf sanken witterungsbedingt gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 1,9 Mio. € (-12 %). Die Erlöse aus der Einspeisevergütung für den produzierten Strom sind im ersten Halbjahr dieses Jahres aufgrund der im November 2013 in Betrieb genommenen BHKW-Anlagen um etwa 1,0 Mio. € angestiegen. Die Erlöse aus der Auflösung der Baukostenzuschüsse entsprachen in etwa denen des Vorjahres. Insgesamt verminderten sich die Umsatzerlöse gegenüber dem ersten Halbjahr 2013 um 0,9 Mio. € (-5 %) auf 16,3 Mio. €.

In der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2014 wurden Aufträge für neun Neuanschlüsse mit einem Anschlusswert von 1,1 MW realisiert. Zum 30. Juni 2014 ergab sich per Saldo ein Gesamtanschlusswert von rd. 255 MW. Insgesamt konnten im ersten Halbjahr 2014 16 Anlagen mit einem Anschlusswert von insgesamt 1,8 MW akquiriert und vertraglich gebunden werden.

### Produktions- und Leistungsentwicklung

Die Wärmeerzeugung erfolgt durch sieben Großkesselanlagen, in denen die Brennstoffe Steinkohle, Holzpellets, Erdgas und Heizöl eingesetzt werden. Zudem erfolgt im Rahmen der Kraft-Wärme-Kopplung die Erzeugung von Wärme und Strom in sechs Blockheizkraftwerken (BHKW), von denen fünf BHKW mit Erdgas und ein BHKW mit Biomethan betrieben werden. Zusätzlich erfolgt am Standort Kiehlufer eine Wärmeeinkopplung aus dem Heiznetz Mitte der Vattenfall Europe Wärme AG mit einer Bezugsleistung von 40 MW. Über ein Leitungsnetz mit einer Trassenlänge von ca. 95 km und 1.150 Wärmeübergabestationen versorgt unser Unternehmen im großstädtischen nördlichen Kerngebiet des Berliner Bezirks Neukölln rund ein Drittel der Haushalte, diverse Gewerbekunden sowie öffentliche Einrichtungen mit Fernwärme für Heizung und Warmwasserbereitung.

Durch die hohe Brennstoffflexibilität und optimierte Brennstoffbeschaffung hat das FHW den Brennstoff-Mix im ersten Halbjahr entsprechend der Witterungsbedingungen angepasst.

Im Rahmen der Brennstoffeinsatzplanung wurde zum einen auf die Kostenoptimierung zum anderen auf die Erreichung unserer Effizienz- und Umweltkennziffern geachtet. Um unsere qualitativen Zielsetzungen, einen hohen KWK-Anteil (>60 %), einen niedrigen Primärenergiefaktor (<0,7) sowie möglichst niedrige CO<sub>2</sub>-Emissionen zu erreichen, wurden bereits im Vorjahr drei neue BHKW-Anlagen mit jeweils 2 MW in Betrieb genommen.

Der Fremdwärmebezug ist gegenüber dem Vorjahr witterungsbedingt um 26 GWh zurückgegangen. Aufgrund des insgesamt geringeren Wärmeabsatzes wurde der relative Anteil des Fremdwärmebezugs am Wärmebedarf jedoch auf 60 % (Vorjahr: 58 %) erhöht. Damit ist er für die wirtschaftliche Wärmebereitstellung und zur Erreichung eines KWK-Anteils >60 % nach wie vor ein wesentlicher Faktor. Im Ergebnis wurden im ersten Halbjahr 136 GWh Wärme fremdbezogen und 89 GWh eigenerzeugt.

Aufgrund des geringeren Wärmebedarfs wurde mit 63 MWh (Vorjahr: 86 MWh) insgesamt auch weniger Steinkohle eingesetzt. Die Wärmeerzeugung mit Holzpellets ist gegenüber dem Vorjahr vor allem witterungsbedingt deutlich zurückgegangen.

Aufgrund des in 2014 eingesetzten Brennstoff-Mixes gehen wir derzeit davon aus, unsere wirtschaftlichen und qualitativen Ziele erreichen zu können.

### Entwicklung des Beschaffungsmarktes

Der Rohölpreis bewegte sich seit Jahresanfang anhaltend auf relativ hohem Niveau in einem Korridor zwischen rd. 105 und 114 \$/Barrel. Damit notierte er leicht unterhalb des Durchschnitts der Vorjahresnotierungen. Der Referenzpreis für Steinkohle API 2 für zukünftige Abschlüsse sank im ersten Halbjahr 2014 von rd. 87 \$/t auf rd. 78 \$/t. Der Tagesreferenzpreis für Erdgas (Gaspool) notierte zum Jahresanfang noch bei rund 27 €/MWh und sank bis zum 30. Juni 2014 auf rund 17 €/MWh. Die Preise für die CO<sub>2</sub>-Zertifikate bewegten sich im 1. Halbjahr 2014 weiterhin auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau. Zum 30. Juni 2014 notierten die CO<sub>2</sub>-Zertifikate am Spotmarkt rd. 6 € je Zertifikat.

Die Materialkosten beliefen sich im ersten Halbjahr 2014 auf 7,0 Mio. € (Vorjahr: 8,1 Mio. €). Davon entfielen 3,3 Mio. € auf den Wärmebezug (Vorjahr: 3,9 Mio. €). Insgesamt ergibt sich ein Materialkostenrückgang gegenüber dem ersten Halbjahr 2013 um 15 %.

### Investitionen und Abschreibungen

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen lagen im ersten Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres mit insgesamt 2,4 Mio. € um 53 % über denen des Vorjahres.

Davon betrafen rd. die Hälfte den Ausbau des Leistungsnetzes, der Rest entfiel auf technische Anlagen und den Bau neuer Kundenanlagen. Im zweiten Halbjahr wird das Investitionsvolumen deutlich höher ausfallen, unter anderem für eine weitere BHKW-Anlage, die Errichtung eines Wärmespeichers und eines Elektroheizers. Die Abschreibungen lagen aufgrund der Investitionen in 2013 mit rd. 1,7 Mio. € ca. 0,1 Mio. € über denen des Vorjahres.

### Personal

Am 30. Juni 2014 waren 40 Mitarbeiter im Unternehmen angestellt. Davon befand sich ein Mitarbeiter im Rahmen der Altersteilzeitregelung in der Aktivphase.

### Operatives Jahresergebnis

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im ersten Halbjahr 2014 lag mit 4,6 Mio. € rd. 0,1 Mio. € unter dem des Vorjahres.

### Weitere wichtige Vorgänge der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2014

Aufgrund der sich derzeit nicht abzeichnenden Erholung der Strompreise plant FHW, die Erzeugung und die Vermarktung für den mit den Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen erzeugten Strom zu optimieren. Durch die Teilnahme am Regelenergiemarkt sollen zusätzliche Erlöse zur Basisvergütung erzielt werden.

Mit der Umsetzung der beschlossenen Investitionen zur Erhöhung der Versorgungssicherheit und zum Ausbau der Erzeugungskapazitäten wurde im ersten Halbjahr 2014 begonnen. Diese Investitionen umfassen unter anderem den Umbau eines Öltanks zum drucklosen Warmwasserspeicher mit rd. 230 MWh Speichervolumen sowie die Errichtung eines Elektroheizers mit 10 MW.

Die Einbindung des Warmwasserspeichers ermöglicht die Entkopplung von Wärmebedarf und Stromproduktion. Durch den Warmwasserspeicher wird außerdem der Einsatz der Gas- und Ölkessel zur Lastspitzenabdeckung reduziert und ein gleichmäßiger Betrieb unserer Erzeugungsanlagen ermöglicht.

Die Installation des Elektroheizstabs dient unter anderem der Absicherung der Wärmehöchstlast und ermöglicht die Verbesserung der technisch-wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für den Ein-

satz der BHKW-Anlagen. Durch die wesentliche Erhöhung der potentiellen negativen Regelenergieleistung am Standort Weigandufer wird die Voraussetzung für eine optimierte Nutzung der FHW-Anlagen geschaffen.

Darüber hinaus unterstützen diese Investitionen auch die Verbesserung der Umwelt- und Effizienzfaktoren, wie z.B. die Absenkung des PE-Faktors und Erhöhung des KWK-Anteils. Zukünftig sollen rd. 15 % des Wärmebedarfes mit den eigenen KWK-Anlagen produziert werden.

Unser Unternehmen nimmt aufgrund der Größe seiner Erzeugungsanlagen am EU-weiten Treibhausgas-Emissions-Handel nach dem Treibhausgas-Emissionshandelsgesetz (TEHG) teil. Im ersten Halbjahr dieses Geschäftsjahres wurden dem FHW die Zuteilungsmengen an CO<sub>2</sub>-Zertifikaten für die 3. Handelsperiode von 2013 bis 2020 mitgeteilt. Im Rahmen des Zuteilungsverfahrens hat das FHW für die Geschäftsjahre 2013 rd. 55.000 und 2014 rd. 45.000 CO<sub>2</sub>-Zertifikate von der zuständigen Behörde erhalten.

In 2014 haben wir für 2013 18 Anträge für die Netzausbauförderung im Rahmen des Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes (KWKG) mit einem Gesamtvolumen von rd. 0,6 Mio. € gestellt.

### Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzrelationen zeigen eine gesunde Vermögens- und solide Finanzstruktur. Die Gesellschaft arbeitet seit Jahren ohne Bankverbindlichkeiten. Die Finanzierung ist allein aus dem laufenden Cashflow gesichert.

Das Sachanlagevermögen lag mit 35,0 Mio. € rd. 0,7 Mio. € über dem Stand des Vorjahres. Das gesamte Anlagevermögen erreicht 76 % der Bilanzsumme (Vorjahr: 71 %).

### Ertragslage

Das Periodenergebnis per 30. Juni 2014 ist gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 0,3 Mio. € auf 3,6 Mio. € gesunken.

Die im Vergleich zum Vorjahr witterungsbedingt zurückgegangenen Wärmeerlöse (-1,9 Mio. €) führten insgesamt zu 0,9 Mio. € (-5 %) niedrigeren Umsatzerlösen in Höhe von 16,3 Mio. €. Der Anstieg der Stromerlöse in Höhe von 1,0 Mio. € konnte den Wärmeerlösrückgang somit nur zum Teil kompensieren.

Den gesunkenen Umsatzerlösen standen die mit 1,2 Mio. € deutlich niedrigeren Materialaufwendungen gegenüber. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum stieg der Rohertrag um 0,3 Mio. € auf 9,3 Mio. €.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind mit 0,2 Mio. € auf Vorjahresniveau. Die Personalaufwendungen mit 1,8 Mio. € liegen im Wesentlichen aufgrund der tariflich vereinbarten Lohnerhöhungen um 0,1 Mio. € über denen des Vorjahres.

Die Abschreibungen haben sich aufgrund der Vorjahresinvestitionen um 0,1 Mio. € erhöht.

Die zeitanteilig abgegrenzten Ertragsteuern liegen über denen des Vorjahres.

Die Umsatzrendite (bezogen auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit) konnte gegenüber dem ersten Halbjahr 2013 auf rd. 28 % (Vorjahr: rd. 27 %) gesteigert werden.

### Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft

Zusammenfassend können wir feststellen, dass das Fernheizwerk Neukölln die positive Entwicklung der letzten Jahre auch in 2014 fortgesetzt hat. Als Unternehmen mit dem Kerngeschäft der Wärmeversorgung ist die Ertragslage des Unternehmens jedoch in starkem Maße abhängig von der Witterung und der Entwicklung der Strom- und Brennstoffpreise. Der witterungsbedingt niedrigere Wärmeabsatz konnte wegen der weitgehend rückläufigen Brennstoffpreise mehr als kompensiert werden. Somit konnte trotz des Rückganges des Wärmeabsatzes zum 30. Juni 2014 ein Rohertragsanstieg gegenüber dem Vorjahr realisiert werden.

Nach aktueller Einschätzung wird das Unternehmen auch zukünftig attraktive Renditewerte erwirtschaften.

Die sehr gute Finanzkraft ist die Grundlage dafür, dass das Unternehmen seine ausgezeichnete Handlungsfähigkeit im Hinblick auf mögliche Veränderungen der Markt- und Wettbewerbsbedingungen beibehält.

### Kapitalmarkt

Die Marktkapitalisierung betrug zum Stichtag 30. Juni 2014 bei einem Aktienkurs von 34,50 €/Aktie 79,4 Mio. €. Im ersten Halbjahr 2014 bewegte sich der Kurs der Aktie zwischen 34,10 € und 36,59 €.

### PROGNOSEBERICHT

#### Risiken und Chancen

Die Fernheizwerk Neukölln AG verfügt über ein umfassendes internes Berichtswesen. In diesem Rahmen werden Einzelrisiken auf ihre Bestandsgefährdungspotenziale untersucht. Keines der identifizierten Einzelrisiken wurde als wesentlich eingestuft.

Für das Jahr 2014 gehen wir davon aus, dass wir rd. 9 MW neue Anschlüsse realisieren können. Andererseits erwarten wir wieder Anschlusswertreduzierungen von ca. 4 MW bei bestehenden Verträgen infolge von Energieeinsparmaßnahmen auf Kundenseite. Insgesamt halten wir einen Anschlusswertzuwachs von 5 MW, bezogen auf den Stand per 31. Dezember 2013, für realistisch.

Die Investitionen werden ausschließlich unter Inanspruchnahme von Eigenmitteln durchgeführt und im Geschäftsjahr 2014 voraussichtlich rd. 8,5 Mio. € betragen und damit rund 0,5 Mio. € über dem Vorjahresniveau (8,0 Mio. €) liegen.

Die Umsatzentwicklung wird im Wesentlichen durch die Witterung und die Energiepreise bestimmt. Für das laufende Geschäftsjahr erwarten wir aufgrund der milden Witterung einen Wärmeabsatz unter dem des Vorjahres, so dass wir gegenwärtig rd. 5 % (1,4 Mio. €) geringere Wärmeerlöse gegenüber dem Vorjahr erwarten. Aus der Stromeinspeisung der BHKW-Anlagen erwarten wir um 2,1 Mio. € höhere Erlöse, so dass wir für den Gesamtumsatz von einem Anstieg um 0,7 Mio. € auf 31,5 Mio. € ausgehen.

Aufgrund der rückläufigen Brennstoffkosten sehen wir insgesamt einen Rohertragsanstieg um rd. 7 % (rd. 1,1 Mio. €). Der Personalaufwand wird im Wesentlichen aufgrund tariflich vereinbarter Lohnerhöhungen voraussichtlich um 0,2 Mio. € steigen.

Die Abschreibungen liegen zum Jahresende voraussichtlich rd. 0,2 Mio. € über dem Vorjahresniveau. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Berichtsjahr um insgesamt 0,2 Mio. € angestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf den Anstieg der IT-, Versicherungs- und Beratungskosten zurückzuführen.

Aus heutiger Sicht liegt der Jahresüberschuss aufgrund der positiven Rahmendaten wie bereits im Vorjahr bei rd. 4,7 Mio. €.

Bei diesem Ergebnis gehen wir derzeit davon aus, dass auch für 2014 eine angemessene und attraktive Dividende gezahlt wird sowie zusätzlich Gewinnrücklagen gebildet werden können. Insofern sind in den nächsten Perioden keine Liquiditätsrisiken zu erkennen.

Berlin, den 28. August 2014

FERNHEIZWERK NEUKÖLLN AKTIENGESELLSCHAFT

Ulrich Rheinfeld  
Vorstand

# Bilanz der Fernheizwerk Neukölln Aktiengesellschaft

zum 30. Juni 2014

AKTIVA	30.06.2014 €	30.06.2014 €	31.12.2013 T€
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>			
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE		53.399,00	25
II. SACHANLAGEN			
1. Grundstücke und Bauten	1.881.783,25		1.923
2. Technische Anlagen und Maschinen	9.295.445,00		9.719
3. Rohrnetz	15.331.347,00		14.726
4. Rohrkanäle	53.728,00		58
5. Übergabestationen	5.497.962,00		5.616
6. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	198.622,00		141
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.649.037,80		2.040
		34.907.925,05	34.223
		34.961.324,05	34.248
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>			
I. VORRÄTE			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		1.093.771,35	1.333
II. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.748.625,16		1.825
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	968.571,44		1.054
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.554.427,23		2.108
		4.271.623,83	4.987
III. KASSENBESTAND, GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN		3.749.670,55	5.254
		9.115.065,73	11.574
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		1.729.250,00	1.832
		45.805.639,78	47.654

PASSIVA	30.06.2014 €	30.06.2014 €	31.12.2013 T€
<b>A. EIGENKAPITAL</b>			
I. GEZEICHNETES KAPITAL		5.980.000,00	5.980
II. KAPITALRÜCKLAGE		999.497,13	999
III. GEWINNRÜCKLAGEN			
Andere Gewinnrücklagen		26.627.887,72	26.628
IV. PERIODENERGEBNIS (31.12.2013: Bilanzgewinn)		3.633.563,96	3.335
		<u>37.240.948,81</u>	<u>36.942</u>
<b>B. EMPFANGENE BAUZUSCHÜSSE</b>		<u>2.284.750,51</u>	<u>1.803</u>
<b>C. RÜCKSTELLUNGEN</b>			
1. Steuerrückstellungen	0,00		0
2. Sonstige Rückstellungen	<u>3.103.048,93</u>		<u>4.107</u>
		<u>3.103.048,93</u>	<u>4.107</u>
<b>D. VERBINDLICHKEITEN</b>			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	400.514,66		849
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.456.860,13		2.890
3. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>1.013.103,74</u>		<u>757</u>
		<u>2.870.478,53</u>	<u>4.469</u>
<b>E. PASSIVE LATENTE STEUERN</b>		<u>306.413,00</u>	<u>306</u>
		<u>45.805.639,78</u>	<u>47.654</u>



# Gewinn- und Verlustrechnung der Fernheizwerk Neukölln Aktiengesellschaft

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2014

	1. Halbjahr 2014 €	1. Halbjahr 2014 €	1. Halbjahr 2013 T€
1. UMSATZERLÖSE		16.268.083,77	17.180
2. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE		211.537,13	182
		<u>16.479.620,90</u>	<u>17.362</u>
3. MATERIALAUFWAND			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.361.865,28		4.023
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>3.603.960,49</u>		<u>4.127</u>
		6.965.825,77	8.150
4. PERSONALAUFWAND			
a) Löhne und Gehälter	1.462.571,58		1.401
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>329.569,39</u>		<u>305</u>
davon für Altersversorgung: 96.138,95 € (Vorjahr: 86 T€)		1.792.140,97	1.706
5. ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENS- GEGENSTÄNDE DES ANLAGEVERMÖGENS UND SACHANLAGEN		1.706.717,74	1.565
6. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN		1.419.999,71	1.237
7. SONSTIGE ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE		709,54	9
8. ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN		<u>0</u>	<u>0</u>
9. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		<u>4.595.646,25</u>	<u>4.713</u>
10. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG		946.694,35	809
11. SONSTIGE STEUERN		<u>15.387,94</u>	<u>15</u>
12. PERIODENERGEBNIS		<u><u>3.633.563,96</u></u>	<u><u>3.889</u></u>

# Kapitalflussrechnung der Fernheizwerk Neukölln Aktiengesellschaft

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2014

	1. Halbjahr 2014 T€	1. Halbjahr 2013 T€
<b>1. CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</b>		
Periodenergebnis	3.634	3.889
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.707	1.565
Abnahme der Rückstellungen	-1.004	-705
Abnahme der empfangenen Baukostenzuschüsse	482	-80
<b>CASHFLOW NACH DVFA/SG</b>	<b>4.819</b>	<b>4.669</b>
Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	684	-1.715
Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-1.252	-884
<b>CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</b>	<b>4.251</b>	<b>2.070</b>
<b>2. CASHFLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT</b>		
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-2.420	-1.583
<b>CASHFLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT</b>	<b>-2.420</b>	<b>-1.583</b>
<b>3. CASHFLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT</b>		
Auszahlungen an Unternehmenseigner	-3.335	-3.335
<b>CASHFLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT</b>	<b>-3.335</b>	<b>-3.335</b>
<b>4. FINANZMITTELFONDS AM ENDE DER PERIODE</b>		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1 - 3)	-1.504	-2.848
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	5.254	8.660
<b>FINANZMITTELFONDS AM ENDE DER PERIODE</b>	<b>3.750</b>	<b>5.812</b>
<b>5. ZUSAMMENSETZUNG DES FINANZMITTELFONDS</b>		
Liquide Mittel = Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<b>3.750</b>	<b>5.812</b>

# Entwicklung des Eigenkapitals der Fernheizwerk Neukölln Aktiengesellschaft

im Zeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2014

	Gezeichnetes Kapital €	Kapital- rücklage €	Bilanzgewinn/ Periodenergebnis €	Gewinn- rücklagen €	Eigen- kapital €
01.01.2013	5.980.000,00	999.497,13	3.335.000,00	25.333.601,56	35.648.098,69
GEZAHLTE DIVIDENDEN			-3.335.000,00		-3.335.000,00
PERIODENERGEBNIS			3.888.828,34		3.888.828,34
GESAMTERGEBNIS	0,00	0,00	553.828,34	0,00	553.828,34
30.06.2013	5.980.000,00	999.497,13	3.888.828,34	25.333.601,56	36.201.927,03
01.01.2014	5.980.000,00	999.497,13	3.335.000,00	26.627.887,72	36.942.384,85
GEZAHLTE DIVIDENDEN			-3.335.000,00		-3.335.000,00
PERIODENERGEBNIS			3.633.563,96		3.633.563,96
GESAMTERGEBNIS	0,00	0,00	298.563,96	0,00	298.563,96
30.06.2014	5.980.000,00	999.497,13	3.633.563,96	26.627.887,72	37.240.948,81

## Verkürzter Anhang vom 1. Januar bis 30. Juni 2014

### GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

Der Halbjahresfinanzbericht der Fernheizwerk Neukölln Aktiengesellschaft zum 30. Juni 2014 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Es wurden mit Ausnahme der nachfolgend näher beschriebenen Sachverhalte die gleichen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Berechnungsmethoden wie im letzten Jahresabschluss angewendet. Diese sind im Geschäftsbericht 2013 auf den Seiten 31 ff. dargestellt.

Der für das erwartete Gesamtjahresergebnis 2014 prognostizierte Ertragsteueraufwand wurde zeitanteilig für das erste Halbjahr abgegrenzt, wobei der im 2. Halbjahr eintretende ertragsteuerliche Sondereffekt aus der Aufzinsung des Körperschaftsteuerguthabens noch nicht berücksichtigt wurde.

Dieser Halbjahresfinanzbericht wurde weder entsprechend § 317 HGB geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

### ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Die Erläuterungen zur Bilanz beziehen sich auf wesentliche Veränderungen (über 0,1 Mio. €) der Beträge gegenüber dem letzten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013.

#### Sachanlagen

Die Sachanlagen werden um 0,7 Mio. € über dem Stand am Jahresanfang ausgewiesen, da das bisherige Investitionsvolumen, insbesondere bei den Technischen Anlagen und Maschinen oberhalb des Abschreibungsvolumen lag.

#### Vorräte

Die Verringerung der Vorräte um 0,2 Mio. € resultiert hauptsächlich aus dem planmäßigen Verbrauch der Steinkohlebestände (0,2 Mio. €).

#### Sonstige Vermögensgegenstände

Die um 0,6 Mio. € geringeren sonstigen Vermögensgegenstände resultieren aus einem Rückgang der Forderungen gegenüber dem Finanzamt und gegenüber dem Hauptzollamt.

#### Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Die liquiden Mittel haben sich gegenüber dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 um 1,5 Mio. € verringert. Gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitpunkt sind die liquiden Mittel um 2,1 Mio. € zurückgegangen.

### Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Bei diesem Posten handelt es sich im Wesentlichen mit 775 T€ um einen Baukostenzuschuss für Investitionen zum Bau einer Fernwärmetrasse, mit 790 T€ um einen Baukostenzuschuss zur Herstellung eines Mittelspannungs-Stromnetzanschlusses und mit 153 T€ um einen Baukostenzuschuss zur Herstellung einer Gasdruckanlage des örtlichen Gasnetzbetreibers. Die Auflösung erfolgt für den Zuschuss zur Fernwärmetrasse zeitanteilig über die Vertragslaufzeit von 15 Jahren und für die Zuschüsse zum Stromanschluss und zur Gasdruckanlage über 20 Jahre.

### Empfangene Baukostenzuschüsse

Die Erhöhung der empfangenen Baukostenzuschüsse gegenüber dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 um 0,5 Mio. € betrifft im Wesentlichen passivierte KWKG-Zuschläge.

### Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen werden um 1,0 Mio. € niedriger ausgewiesen. Es verringerten sich unter anderem die Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung um 0,2 Mio. € und die Rückstellungen für ausstehende Rechnungen um 0,5 Mio. €. Von den zum Jahresende 2013 vorhandenen Rückstellungen wurden im ersten Halbjahr 2014 insgesamt rd. 1,4 Mio. € verbraucht, weniger als 0,1 Mio. € aufgelöst und rd. 0,4 Mio. € neu zugeführt.

### Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Der Rückgang der Verbindlichkeiten um 0,4 Mio. € ist stichtagsbedingt.

### Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Verringerung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um 1,4 Mio. € ist darauf zurückzuführen, dass im Vergleich zum 31. Dezember 2013 witterungsbedingt um 0,7 Mio. € geringere Abgrenzungen für Fernwärmelieferungen der Vattenfall Europe Wärme AG zu bilden waren und dass gegenüber dem selben Unternehmen die Abgrenzungen für Biogaslieferungen um 0,2 Mio. € gesunken sind. Die zum Jahresabschluss 2013 gegenüber der Vattenfall Energy Trading GmbH ausgewiesene Verbindlichkeit von 0,5 Mio. € für den Kauf von CO<sub>2</sub>-Zertifikaten ist inzwischen beglichen.

### Sonstige Verbindlichkeiten

Wesentliche Ursache für den Anstieg dieses Postens um 0,3 Mio. € waren die um 0,3 Mio. € höheren Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer gegenüber dem Finanzamt.

### Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Bezüglich der Positionen, die wesentlich von den Beträgen des ersten Halbjahres des letzten Jahres abweichen, verweisen wir neben den folgenden Erläuterungen auf die Ausführungen zur Ertragslage im Zwischenlagebericht.

### Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse sind um 0,9 Mio. € gesunken und setzen sich wie folgt zusammen:

	1. Halbjahr 2014 T€	1. Halbjahr 2013 T€
Wärmeverkauf	14.467	16.411
Auflösung empfangener Baukostenzuschüsse	41	60
Stromeinspeisung	1.760	709
	<b>16.268</b>	<b>17.180</b>

Die Witterung im ersten Halbjahr 2014 war um 20 % wärmer als im Vorjahr. Bei einem gegenüber 2013 um 18 % (48 GWh) geringeren Absatz sanken die Erlöse aus dem Wärmeverkauf um rd. 12 % (1,9 Mio. €).

Die in der zweiten Jahreshälfte 2013 in Betrieb gegangenen drei neuen BHKW waren im Wesentlichen der Grund dafür, dass die Stromerlöse im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um rd. 1 Mio. € anstiegen.

### Materialaufwand

Der Materialaufwand ist im Vergleich zu den Umsatzerlösen leicht überproportional um 1,2 Mio. € gesunken. Hieraus resultierte ein Rohertragsanstieg in Höhe von 0,3 Mio. €.

Gegenüber dem Vorjahr war die Brennstoffpreisentwicklung eher uneinheitlich. Während ein Anstieg der spezifischen Einsatzkosten beim Heizöl um 4 % und für Holzpellets in Höhe von 16 % zu verzeichnen war, sanken die Einsatzkosten von Steinkohle um 7 %, für Erdgas um 21 % und für Biogas um 1 %. Beim Wärmebezug gab es eine Preiserhöhung um 1 %. Insgesamt sind die Materialkosten gegenüber dem ersten Halbjahr 2013 um 14 % gesunken.

### Personalaufwand

Die Gesellschaft beschäftigte im Durchschnitt des ersten Halbjahres 17 Angestellte und 23 gewerbliche Arbeitnehmer. Der Personalaufwand des ersten Halbjahres 2014 liegt um 5% über dem Niveau des Vorjahres.

### Abschreibungen

Der leichte Anstieg bei den Abschreibungen (0,1 Mio. €) resultiert im Wesentlichen aus der Anschaffung der drei neuen BHKW in der zweiten Jahreshälfte 2013.

### Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die um 0,2 Mio. € höheren sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Wesentlichen auf einen Anstieg der IT-Kosten, der Versicherungsprämien und der Beratungskosten zurückzuführen.

## SONSTIGE ANGABEN

### Angaben nach § 285 Nr. 16 HGB

Die Erklärung zur Beachtung des Deutschen Corporate Governance Kodex wurde gemäß § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Webseite des Unternehmens unter [www.fhw-neukoelln.de](http://www.fhw-neukoelln.de) dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

### Wesentliche Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Mit nahe stehenden Unternehmen und Personen wurden im Berichtszeitraum keine Geschäfte zu marktunüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Berlin, den 28. August 2014

FERNHEIZWERK NEUKÖLLN AKTIENGESELLSCHAFT

Ulrich Rheinfeld  
Vorstand

## Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Berlin, den 28. August 2014

FERNHEIZWERK NEUKÖLLN AKTIENGESELLSCHAFT

Ulrich Rheinfeld  
Vorstand